



Schwäbische Alb

Von der Donauquelle
durch die Schwäbische Alb 6

Donaueschingen: die Stadt der Fürstenbergs und der Donauquelle	.....8
Immendingen: Erinnerungen um die Burg und die Donauversinkung	.....13
Tuttlingen und Möhringen: auf dem Weg zur Donauversickerung	.....15
Mühlheim und Fridingen: Romantik in zwei Städtchen und im Donautal	..17
Beuron: die Benediktiner-Erzabtei in der Idylle des engen Donautals	...19
Leibertingen: eine mittelalterliche Burg und ein Barockprediger	.....22
Sigmaringen: Stadt unterm Schloss des Fürstenhauses Hohenzollern	...26
Sigmaringendorf: hier lässt die Donau ihr enges Flusstal hinter sich	...29
Scheer: das Schloss erinnert an einen großen schwäbischen Dichter	...30
Mengen: von römischen Funden und schwäbischen Nudeln	.....32
Herbertingen: die Kelten auf der Heuneburg über der Donau erleben	...34
Ertingen: ein Ort zwischen Fluss, Seen und einem „heiligen Berg“	.....37
Riedlingen: Postkartenansichten einer historischen Donaustadt	.....38
Zwiefalten: eine der ganz großen Kirchen des süddeutschen Rokoko	...40
Munderkingen: mittelalterliche Altstadt in der engen Donauschleife	...42
Ehingen: drei Kirchtürme prägen das Bild dieser alten Donaustadt	.....44
Blaubeuren: der Blautopf und die „Perle der Schwäbischen Alb“	.....46
Erbach: junge Donaustadt unter dem mächtigen Patrizierschloss	.....50
Ulm: der höchste Kirchturm der Welt, Gotik und eine Neue Mitte	.....52
Langenau: die Stadt bei den Höhlen der Steinzeitkünstler	.....60



Bayerisch-Schwaben

Romantische Kleinstädte
und Vielfalt der Geschichte 62

Neu-Ulm: am bayerischen Donauufer und mit Panoramablick auf Ulm	...64
Günzburg: Stadt der Habsburger und ein „Land der bunten Steine“	.....68
Lauingen: ein Römertempel in der mittelalterlichen Stadt der Türme	...70
Dillingen: im „Schwäbischen Rom“ wird man an große Namen erinnert	..72
Höchstädt: ein Schloss erinnert an den Spanischen Erbfolgekrieg	.....76
Donauwörth: die einzige Donaustadt an der Romantischen Straße	.....80
Rain: die Blumenstadt – und eine Schlacht im Dreißigjährigen Krieg	....83



Oberbayern

Zu Römern, Nibelungen
und Wittelsbachern 86

Neuburg: ein Residenzschloss und die Pracht der „Jungen Pfalz“	.....88
Ingolstadt: Stadt der Herzöge, Universitäts- und Festungsstadt	.....93
Großmehring: ein Denkmal an der Donau erinnert an die Nibelungen	...100
Vohburg: Reste der Burg erinnern an den Tod der schönen Bernauerin	..102
Pförring: Erinnerungen an ein römisches Kastell unter der Biburg	.....104



Ostbayern

Mittelalterliches Welterbe
und die Dreiflüssestadt 106

Bad Gögging: das Heilbad setzt die Badetradition der Römer fort	.....108
Kelheim: ein Naturschauspiel mit Diplom und ein Nationaldenkmal	...110
Regensburg: das mittelalterliche Wunder Deutschlands und Welterbe	..114
Wörth a. d. Donau: im Schloss wurde große Geschichte geschrieben	...125
Straubing: ein Römerschatzfund in der „Hauptstadt des Gäubodens“	..126
Deggendorf: Stadt, Fluss und Berge im „Tor zum Bayerischen Wald“	...130
Vilshofen: hier hat der „politische Aschermittwoch“ lange Tradition	...132
Passau: eines der schönsten Stadt- und Landschaftsbilder Europas	...135

Bildnachweis	..... 143
Impressum	..... 143

DIE DONAU ZWISCHEN DONAUESCHINGEN UND ULM

Von der Donauquelle durch die Schwäbische Alb



RESIDENZ ZWISCHEN SCHWARZWALD UND SCHWÄBISCHER ALB

Donaueschingen: die Stadt der Fürstenbergs und der Donauquelle

Das badische Donaueschingen liegt zwischen dem Schwarzwald und der Schwäbischen Alb. Geprägt wird die Stadt durch die Residenz der Fürsten zu Fürstenberg: Das Schloss und der Schlosspark sowie der Komplex der Fürstlich Fürstenbergischen Brauerei dominieren das Stadtbild. Außerdem lockt Donaueschingen mit bürgerlichen Jugendstilfassaden, doch für Reisende entlang der Donau ist die Donauquelle im Park des Residenzschlosses naturgemäß die Attraktion Nummer eins.

Geschichte

Als „Esginga“ wurde Donaueschingen 889 erstmalig erwähnt, der Zusatz „Donau“ kam erst Ende des 13. Jahr-

Bild oben: An der Donauquelle im Donaueschinger Schlosspark – „Mutter Baar“ zeigt hier der jungen Donau den Weg.

hunderts hinzu. 1488 erwarben die Grafen zu Fürstenberg die Stadt, die ab 1724 zur Residenz der im Jahr 1716 gefürsteten Fürstenbergs aufstieg. Im Jahr 1806 wurde Donaueschingen dem Königreich Baden zugeschlagen. Nach einem verheerenden Brand im Jahr 1908 entstanden in der ehemaligen Residenzstadt zahlreiche Jugendstilbauten. Heute leben 21 000 Menschen in Donaueschingen.

Sehenswürdigkeiten

Die Stadt Donaueschingen hat zahlreiche Sehenswürdigkeiten zu bieten: Eine lässt sich freilich kaum jemand entgehen – die Donauquelle im Park des Fürstenbergschlosses. Bei der barocken katholischen Pfarrkirche St. Johann – die zwischen 1724 und 1747 direkt neben dem Residenzschloss der Fürsten zu Fürstenberg

BRIGACH UND BREG – ODER: DER LANGE STREIT UM DEN URSPRUNG DER DONAU

Die Donauquelle – das ist längst von Amts wegen bestätigt – entspringt in Donaueschingen. Ein früher Besucher der Karstaufstoßquelle war der römische Feldherr Tiberius im Jahr 15 v. Chr. – seitdem ist sie als Donauquelle bekannt. 1875 wurde die Quelle im Park des Fürstenbergschlosses architektonisch gestaltet. Und seit 1896 zeigt die Skulpturengruppe „Mutter Baar weist der jungen Donau den Weg“ den Anspruch Donaueschingens, der Ursprungsort des mit rund 2840 Kilometern zweitlängsten Stroms in Europa zu sein.

Freilich: Der Streit um den Anfang der Donau ist quasi fast so lang wie der Fluss selbst. Ein bekannter Merksatz lautet schließlich: „Brigach und Breg bringen die Donau zu Weg“. Und in der Tat fließt die Brigach als bereits recht ansehnliches Flüsschen durch den Donaueschinger Schlosspark, um

ebenda das Wasser der Donauquelle aufzunehmen und sich anderthalb Kilometer östlich mit der Breg zur Donau zu vereinen. Dort steht die Marmorgruppe der „jungen Donau im Schoß der Mutter Baar“.

Brigach und Breg entspringen im Ostschwarzwald. In Donaueschingen haben sie 43 beziehungsweise 49 Kilometer hinter sich gebracht. Die Breg wird als der geographische Ursprung der Donau gesehen (womit der Fluss eigentlich 2888 Kilometer lang wäre). Doch nicht nur die Quelle im Schlosspark, sondern auch das von Kaiser Wilhelm II. entworfene Donautempelchen auf dem Ufer der Brigach belegen anschaulich: Die Quelle der Donau entspringt hier.

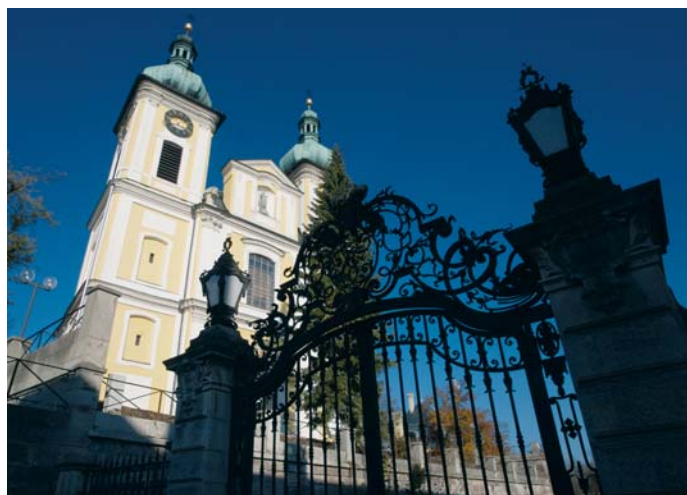
Unter dem Donautempelchen im Schlosspark ergießt sich das Wasser der Donauquelle in die Brigach.





Im Stil des Neubarock wurde das Schloss der Fürsten zu Fürstenberg Ende des 19. Jahrhunderts umgestaltet. Durch den Schlosspark fließt die Brigach, in die sich der Donaubach ergießt.

Durch das schmiedeeiserne Tor unterhalb der barocken Kirche St. Johann führt der Weg zur Donauquelle. Sie wurde 1875 architektonisch gestaltet.



erbaut wurde – liegt der Eingang zur Donauquelle im Schlosspark. Unmittelbar neben dem Fürstenberg Schloss entstand 1875 die kreisrunde Fassung des flachen Quelltopfs, die 1896 um die Skulpturengruppe der „Mutter Baar“, die der kindlichen Donau den Weg nach Osten zeigt, ergänzt wurde. Die „Baar“ ist übrigens die Landschaft um Donaueschingen.

TIPPS & ADRESSEN

Donau erleben: Schon seit 1921 sind die internationalen „Donau-eschinger Musiktage“ ein Festival zeitgenössischer Tonkunst – jährlich im Oktober. Jedes Jahr im Juli finden „Fürstliche Gartentage auf Schloss Donaueschingen“ statt.

Essen und Trinken: Beim Schloss verwöhnen das „Fürstenberg Brau- stühle“ der Brauerei und das „Park- café“ im Schlosspark. Im Stadtteil Pfohren bietet das „Café an der Donau“ die Aussicht auf den Fluss.

Übernachten: Ein Vier-Sterne-Haus mit feiner Küche ist das „Carlton Donaueschingen“. Behaglichkeit strahlt die Fassade des „Flair Hotel Grüner Baum“ aus. Für Golfer ist der feine „Öschberghof“ ein Tipp.

Ausflüge: Schwäbische Alb und Schwarzwald sind nicht weit. Nahe Ziele sind die 1471 von Graf Fürstenberg erbaute Entenburg in Pfohren und die Neudinger Fürstenberggruft.

Ferienstraßen: Hier beginnt der Donauradwanderweg. Die Stadt liegt zudem an der „Grünen Straße“.

Tourist-Information Donaueschingen
Karlstraße 58,
78166 Donaueschingen
Telefon 07 71/8 57-2 21
Telefax 07 71/8 57-2 28
www.donaueschingen.de
tourist.info@donaueschingen.de

Der Schlosspark ist zu großen Teilen zugänglich. Er wird von West nach Ost von der Brigach durchzogen. Das neu-barocke Fürstlich Fürstenbergische Schloss entstand erst 1893 bis 1896, seine Baugeschichte reicht aber bis ins 16. Jahrhundert zurück. Schauräume im Schloss zeigen Möbel und Kunst- gewerbe aus Renaissance und Barock. Das böhmische Barock der Kirche St. Johann, der Diana-Brunnen und das Fürstlich Fürstenbergische Archiv mit der Hofbibliothek – ältester Bau seiner Art in Deutschland – stehen für die Residenzstadt. Bürgerliches Bauen zeigen das nach dem Stadtbrand von 1908 entstandene Jugendstilensemble an der Karlstraße sowie das „Blaue Rathaus“ (davor der „Musikantenbrunnen“).

Museen

Den Glanz der Fürstenbergs zeigen die Fürstlich Fürstenbergischen Sammlungen beim Schloss: Das Museum zeigt Teile der fürstlichen Kunstsammlungen und Exponate zur Geschichte des Hauses. Die naturkundliche Abteilung wurde 1868 eingerichtet – sie ist heute ein Museum im Museum.

Prominenz

Natürlich das Haus Fürstenberg, das das Gesicht der einstigen Residenz- stadt geprägt hat und bis heute den Namen Donaueschingens in die Welt trägt. In Reitsportkreisen besonders bekannt ist das „Internationale S. D. Joachim Fürst zu Fürstenberg-Gedäch- nisturnier“, das jährlich im September stattfindet. Über die Grenzen Deutsch- lands hinaus wird das Bier der Fürstlich Fürstenbergischen Brauerei genossen.